Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 15

Artikel: Vom Billig bauen

Autor: Zweifel / Waespi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)

Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte Ia Qualität **Treibriemen** mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

II. Bretter.

	Vogesen Mark	Schwarzwald Mark
	pro Quadratmeter	
Unsortiert	1. —	—. —
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—. —
IIa Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 95	—. —
X-Bretter (Rebuts, Feuer- od. Brennbord)	—. —	—. —
	pro Hundert	
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipslatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 75
Gipslatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipslatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
	pro Kubikmeter	
Klotzdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm	—. —	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

	1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk.	23.25	21.70	20.10	18.—	15.50	12.40

Abschnitte:

	1.	2.	3. Klasse
Mark	22.70	21.—	17.—

Stimmung immer ruhiger. Vorsicht im Einkauf.

Vom Billig bauen.

(Eingef.)

„Das Bauen ist eine Lust, doch was es kost', hab ich nicht gewußt", dieser alte Vers ist bekannt als Satire auf die vielen Kosten, die alles Bauen verursacht. Die obwaltenden Verhältnisse im heutigen Bauwesen verlangen aber mehr als je „Billigkeit, Billigkeit unter allen Umständen". Diese Devise hat unter tausend Existenzen wüste Verheerungen angerichtet, wird aber gleichwohl sobald nicht aus dem Gewerbebetrieb des Volkslebens verschwinden, weil gewisse Faktoren dies unmöglich machen. Was es heißt, bei den horrenden Unterbietungen, die überall, aber besonders im Baufach durch die Submissionen sich äußern, im Kampf um die Existenz nicht unterzugehen, darüber ist gewiß kein Wort zu verlieren.

Wenn man aber durch allgemeinen Druck auf Billigkeit angewiesen ist, so bleibt nichts anderes übrig, als sich derselben zu befleißen und die Möglichkeit zu ergründen wie sie sich aneignen läßt. Es ist gewissermaßen eine Kunst, irgend ein Erzeugnis billiger auf den Markt zu bringen, als wie die an und für sich schon auf dem Niveau angelangte Konkurrenz. Der Kaufmann mit seiner bekannten „Routine" kann sich immer noch mehr helfen, als wie der Handwerker des Baufaches mit seinen Arbeits- und Materialleistungen es vermag. Letzterer muß sich doppelt anstrengen; in dem Schweiße des Angesichts soll er sein Brod verdienen heißt es in der Bibel, aber mit dem allein ist dem Manne nicht geholfen, geschweige wenn er Familie hat. Da heißt es vielmehr doppelt aufpassen und nichts aus den Augen lassen, was die Mühen verkürzt, die kostbare Zeit sparen und nebenbei den Aufwand an teurem Material nach Tunlichkeit einschränken läßt. Die obenerwähnte Kunst besteht also einzig darin „Billig bauen und billige Materialien" liefern zu können, groß ist sie nicht, aber man muß eben von ihr Gebrauch machen und sie nicht brach liegen lassen. Da diese kleine Kunst schon lange angewandt und erprobt ist, dennoch aber den Praktikern zu wenig bekannt wurde, so dürfte es jeden Fachmann interessieren wie man sich dieselbe auf die kürzeste und zugleich billigste Art aneignen kann.

Wir rechnen es zu unserm besondern Verdienst, in dem Sinne für die Publikation einzutreten, daß wir den Vertrieb der nähern Beschreibungen, Instruktionen 2c. an die Baufachwelt übernommen haben und bezügliche Anfragen 2c. als Alleinvertreter für die Schweiz gerne beantworten. Zweifel & Waespi, Zürich.

Verschiedenes.

† **Holzhändler J. H. Hauser in Brugg.** Samstag früh ist in Brugg Hr. Stadtrat J. H. Hauser geb. 1843, gestorben. Er war zuerst von Beruf Zigarrenmacher. Nach Aufgabe dieses Berufes widmete er sich dem Holzhandel. Später erwarb er die Wirtschaft zur „Aarebrücke" in Brugg. Daneben betrieb er eine Sägerei mit Holzhandel. Er genoß als Geschäftsmann, Bürger und Beamter allgemeine Hochachtung.

Wir ergänzen an Hand der Leichenrede, womit Herr Pfr. Jahn dem dahingegangenen Stadtrats- und Großratsmitgliede die letzten Grüße seiner Mitbürger entbot, die vorstehenden biographischen Notizen noch durch Folgendes:

J. H. Hauser war in vollem Maße das, was man einen „selbstgemachten Mann" zu nennen pflegt. Aus kleinen, ländlichen Verhältnissen hervorgegangen, hat er sich im Laufe der Jahre aus eigener Kraft zu schönem Wohlstand und angesehenen Stellungen im öffentlichen Leben emporgearbeitet. Allerdings begünstigte ihn ja auch das Glück bei seinen Unternehmungen. Wie Mancher aber geht, wenn es ihm entgegenkommt, mit blinden Augen daran vorüber, statt es, rasch entschlossen, am Schopfe zu fassen! J. Hauser besaß nicht nur den offenen